



Phot. Hanjstang

Der schöne junge König Ludwig von Bayern
als Georgi-Ritter.

beim Heldentenor! Steht er nicht in schimmernder Wehr, strahlend von Mut, mit bezauberndem Stimmklang dem Bariton in düsterem Schwarz, dem Bösewicht gegenüber und besiegt ihn! So viele Frauen von Sudermanns Generation trugen den Namen Else. Und alle Elsen, die heute noch leben, bezeugen durch ihren Namen, wie ihre Mütter für Lohengrin schwärmten — das heißt für den Heldentenor, den sie zuerst den Lohengrin hatten singen hören.

Der Lohengrin war blond und vollbärtig. Nach 1870 gab es eine Zeit, in der — wenigstens in Norddeutschland — der Heldentenor

in der Bewunderung der Frauen durch den wirklichen Helden abgelöst wurde, das heißt durch den Mann, der ihnen so vorkam wie der wirkliche Held. Die Frauen hatten das Glück, daß dieser Held in Blondheit und Vollbärtigkeit ihrem früheren Schönheitsideal, dem Lohengrin, durchaus gleichkam: es war der Kronprinz Friedrich Wilhelm. Wäre er jünger gewesen, die Schwärmerei für ihn hätte den Frauengeschmack länger und gründlicher beeinflusst. So weit ging es aber doch, daß der militärische Typus nach 1870/71 mit der Vorstellung vom schönen Mann in Deutschland ebenso



Der Verfall eines schönen Gesichts:
Der König zur Zeit seiner Erkrankung.